

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die Sitzung des GEMEINDERATES

am 18. Mai 2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:31 Uhr

in Dürnstein, FF-Haus, Unterloiben 58
Die Einladung erfolgte am 13.05.2020
durch Kurrende/Mail

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister RIESENHUBER Johann
Vizebürgermeisterin SCHWARZ Sabine

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. StR THIERY Johannes C. Dipl.-Ing. | 2. StR. RIESENHUBER Gernot BA |
| 3. StR. WÖLKART Nicole | 4. StR. Dr. WEISS Helmuth |
| 5. GR. SCHMIDL Barbara | 6. GR. STEINER Johannes Ing. |
| 7. GR. HARM Stephan Dr. | 8. GR. KNOLL August Dipl.-Ing. |
| 9. GR ALZINGER-KITTEL Katharina Dr. | 10.GR. GATTINGER Simon |
| 11. GR. OSWALD-GAGER Ulrike Mag. | 12.GR. WALLNER Peter Bmstr. Ing. |
| 13. GR. EGGHARTER Mario Dipl.Ing. (FH) | 14. Ortsvorsteherin Brigitte Hut |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM:

- | | |
|--------------------------------------|----|
| 1. TIEFENBACHER Roman, Schriftführer | 2. |
| 3. | 4. |

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN:

- | | |
|--------|--------|
| 1 -x- | 2. -x- |
| 3. -x- | 4. -x- |

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

- | | |
|----|----|
| 1. | 2. |
| 3. | 4. |

Vorsitzender: Bürgermeister RIESENHUBER Johann

Die Sitzung war öffentlich.
Die Sitzung war beschlussfähig.

Tagesordnung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- TOP 1: Abstimmung über die Protokolle (öffentlich-nicht öffentlich) der Sitzung vom 10.03.2020 und Genehmigung – Abänderung – Nichtgenehmigung desselben.
- TOP 2: Beratung über zukünftige Parkplatzbewirtschaftung am P1 und Vergabe der Errichtung der Schrankenanlage auf dem P1.
- TOP 3: Beratung über Entfernung der „Z“ Markierung gegenüber der Bäckerei Schmidl.
- TOP 4: Abstimmung über das vorliegende Ansuchen des Kulturschutzvereins für Langenlois und Umgebung (Die Hagelabwehr), um Genehmigung eines jährlichen Förderbetrages.
- TOP 5: Prüfungsausschussbericht betr. Rechnungsabschluss 2019
- TOP 6: Beratung und Beschlussfassung über Rechnungsabschluss 2019
- TOP 7: Beratung über „Dürnstein News“ (Neu)
- TOP 8: Beratung über vorliegende Pflanzsammlung 2020 entsprechend Festsetzung der NÖ. Landesregierung.
- TOP 9: Beratung über Aussetzungsantrag des Gemeinderatsausschusses für Soziales, betreffend Bastelbeitragsvorschreibung für den Landeskindergarten und der Kleinkindgruppe in Dürnstein ab 16.03. bis zum normalen Regelbetrieb.
- TOP 10: Bericht über weitere Vorgehensweise betreffend Schaffung neuer Bauplätze in Unterloiben (Grundstücksverträge-Finanzierung, Bildung einer Arbeitsgruppe betr. Erstellung Vergaberichtlinien).
- TOP 11: Beauftragung für ein geologisches Fachgutachten als Bestandteil der in Bearbeitung befindlichen Flächenwidmungsplanänderungen für Dürnstein PZ ipt 31304.
- TOP 12: Beratung über weitere Vorgehensweise betreffend Vorschreibung von Gebrauchsabgaben entsprechend der NÖ. Gebrauchsabgabengesetz in der Innenstadt von Dürnstein.
- TOP 13: Beratung über Tarifgestaltung im Kuenringerbad während der COVID-19 Krise.
- TOP 14: Berichte der Ausschussobleute und der Ortsvorsteherin

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingehen in die Tagesordnung stellt **der Bürgermeister** fest, dass auf Grund der aktuellen Corona Krise Maskenpflicht vorgeschrieben ist.

Da aber der Abstand zwischen den Schreibtischen der Gemeinderäte jeweils mindestens einen Meter beträgt, könnte von der Maskenpflicht abgesehen werden, wenn alle Mitglieder des Gemeinderates zustimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderates entscheiden sich dafür, keine Masken während der Gemeinderatssitzung zu tragen.

TOP 1:

Der Bürgermeister stellt fest, dass die Sitzungsprotokolle (öffentlich, nicht öffentlich) vom 10.03.2020 einstimmig genehmigt werden.

GR Wallner regt an, dass die adaptierten Gemeinderatsprotokolle bei der Einladung zur jeweiligen Gemeinderatssitzung per Mail mitgesandt werden sollen.

Der Amtsleiter weist darauf hin, dass er die schriftlichen Änderungswünsche zu den jeweiligen Gemeinderatsprotokollen an die Gemeinderäte per Mail weiterleitet hat. Er wird aber in Zukunft auch die fertiggestellten Protokolle (Endfassung) zur jeweiligen GRS-Einladung per Mail an die Gemeinderäte übermitteln.

TOP 2:

Beratung über zukünftige Parkplatzbewirtschaftung am P1 und Vergabe der Errichtung der Schrankenanlage auf dem P1.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet, dass eben die einheitliche Parkraumbewirtschaftung für die Wachaugemeinden in den nächsten Monaten umgesetzt werden muss.

Dazu ist eine einheitliche Schrankenlösung für diese Gemeinden angedacht.

Vorrangig für die Busparkplätze, die sich am P1 befinden.

Es gab am 06.05.2020 in Spitz ein Koordinationsgespräch über die weitere Vorgehensweise. Dabei waren Bgmst. Nunzer, Mag. Zimmermann (Krems), DI Zawichowski (Fa. Im-plan-tat), Herr Sigmund MBA, Herr Aigner, MA und Frau Hödl, MA (alle drei Vertreter des Vereins Welterbegemeinden Wachau) anwesend.

Nach Abwägung aller Fakten und Daten wird die Umsetzung der Schrankenanlage (einheitliche Parkraumbewirtschaftung) in den Wachaugemeinden mit **01.03.2021** starten.

Zur neuen Parkraumbewirtschaftung für den P1 hatte der Verkehrsausschuss vom Gemeinderat den Auftrag, in seiner ersten Sitzung auszuarbeiten, ob die angedachte Schrankenlösung nicht nur für die Busse, sondern auch für die Parkplätze der Pkws umgesetzt werden sollte.

Stadtrat Thiery, als Vorsitzender des Verkehrsausschusses berichtet über die am 16.04.2020 stattgefundenen Ausschuss-Sitzung.

Der Verkehrsausschuss schlägt vor die neue Schrankenanlage, die für Busse angeschafft wird, zukünftig auch wieder für PKWs zu nützen.

Dafür sprechen unter anderem folgende Argumente

- Schranken und Technik müssen ohnedies angeschafft und gewartet werden
- Parkgebühren sind weniger „Unsympathisch“ als Park-Strafen
- Der Schranken könnte vorerst auf dem alten Platz installiert werden
- Auch Melk und Krems verwenden den Schranken für PKWs. Einheitlich wäre besser.

Für das allgemeine neue Parkraumbewirtschaftungssystem ist die Gründung einer GmbH notwendig und folgende Tarife wären geplant:

€ 25,00/Stunden Kurzparkticket

€ 50,00/Tagesticket nach Kalendertag

€ 70,00/Regionsticket

Der Bürgermeister berichtet weiters, dass die vorhandenen Fundamente am P1 verwendet werden können und so sich für die Stadtgemeinde Dürnstein eine Ersparnis von zirka

€ 15.000,00 ergibt.

Bis zum Neustart am 01.03.2021 bleibt die Parkraumbewirtschaftung für die Stadtgemeinde Dürnstein so wie bisher.

Der Auftrag für die Errichtung der neuen Schrankenanlage muss aber in der heutigen Gemeinderatssitzung beschlossen werden, so **der Bürgermeister**.

Bei der bereits durchgeführten öffentlichen Ausschreibung durch die Firma im-plan-tat wurde die Firma **Scheidt und Bachmann** als Billigstbieter festgestellt.

Diese Firma muss aber von jeder Gemeinde separat beauftragt und im Gemeinderat beschlossen werden.

Die Vergabesumme betrifft die Schrankenanlage (Ein und Ausfahrt) inklusive Kassenautomaten bzw. die gesamte Technik und beläuft sich auf € 57.000,00.

Die Totalumstellung auf eine Schrankenanlage bedeutet für die Stadtgemeinde Dürnstein eine Halbierung der Überwachungskosten.

Die Überprüfung der Schrankenanlage (Wartung, Störungsdienst) wird über die neuzugründende GmbH abgewickelt und die Kosten an die teilnehmenden Gemeinden aufgeteilt.

Zur geplanten Schrankenlösung stellt **Stadtrat Weiss** fest, dass die bisherige Parkraumbewirtschaftung am P1 eine gute Lösung darstellt, aber bei Einführung eines einheitlichen Bewirtschaftungssystems die Schrankenanlage die bessere Variante sein wird.

Die Unbekannte sind natürlich die Kosten, die für etwaige Reparaturen bzw. Wartungskosten in Zukunft anfallen werden, aber das wird die Zukunft weisen, so **Stadtrat Weiss**.

GR Wallner möchte wissen, ob die für Dürnstein angedachte allgemeine Schrankenlösung (Busse und Pkws) für alle Wachaugemeinden umgesetzt werden soll.

Der Bürgermeister hält fest, dass eigentlich die Schrankenanlage nur für die Busparkplätze in den Wachaugemeinden angedacht ist.

Die Entscheidung die Anlage auch für Pkws zu verwenden, ist jeder Gemeinde selbstüberlassen.

Weiters möchte GR Wallner wissen, ob die Parkflächen zwischen Bussen und Pkws getrennt werden.

Hier stellt **der Bürgermeister** klar, dass per Lichtschranken festgestellt wird, ob es sich um einen Bus oder einen Pkw handelt.

Für **GR Wallner** bedeutet die Schrankenlösung sowohl für Busse und Pkws eine Halbierung der Überwachungskosten (Securop).

Auch **Stadtrat Thiery** ist für die Umsetzung der Schrankenlösung, da sie eine regionale Gesamtlösung darstellt.

GR Wallner möchte noch wissen, ob es sich bei der angebotenen Summe von € 57.000,00 um eine Komplettlösung handelt und ob die Abrechnung für die Überwachung, das Service und der Störungsdienst für die Schrankenanlage über die zu gründende GmbH (Trägerorganisation) laufen wird.

Beide Fragen beantwortet **der Bürgermeister** mit einem klaren Ja.

Stadtrat Weiss stellt auch noch in den Raum, ob sich alle beteiligten Wachaugemeinden bereit erklären, nachhaltige Parkflächen per Verordnung zu sperren.

Hier stellt **der Bürgermeister** fest, dass die dazu noch nötigen Verordnung (STVO) von Seiten der Gemeinden beschlossen werden müssen, aber dies genauso gemeinsam vereinbart wurde.

Dies gilt natürlich nur für öffentliche Parkflächen.

Die Einnahmen der Regionstickets werden natürlich auf die teilnehmenden Gemeinden entsprechend der Stehzeit aufgeteilt, so **der Bürgermeister** in seinen Ausführungen.

Gemeinderätin Oswald-Gager weist darauf hin, dass die Autonomie der Gemeinde nicht vollkommen verloren gehen darf.

Dazu ist wichtig und notwendig, dass die Richtlinien für die zu gründende GmbH dem Gemeinderat zur Prüfung vorgelegt werden, so **die Gemeinderätin**.

Der Bürgermeister weist auch darauf hin, dass sich durch diese Regionallösung die Parkeinnahmen um zirka 20% erhöhen werden.

Die Aufteilung der Einnahmen für das Regionsticket ist durch das unkomplizierte Schrankenstecksystem klar definiert, so **GR Wallner**.

Die Frage von **Vizebürgermeistern Schwarz**, ob die genannten Ticketpreise für alle Gemeinden gelten, wird vom Bürgermeister mit einem klaren Ja beantwortet.

Für **GR Wallner** ist die regionale Schrankenlösung die Beste, da dadurch ein Unterbieten im Bezug auf Ticketpreise zwischen den Gemeinden verhindert werden kann.

An dieser Stelle weist **der Bürgermeister** auch noch darauf hin, dass ein Gesprächstermin mit dem Land Niederösterreich (Landeshauptfrau und Landesrat) betreffend möglicher Tourismusabgabe für die Wachaugemeinden demnächst über die Bühne gehen wird und dazu vor allem die gemeinsame regionale Parkbewirtschaftung eine wichtige Grundlage für ein positives Ergebnis darstellt.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat möge die öffentlich ausgeschriebene Schrankenanlage für den P1 an die Firma Scheidt und Bachmann vergeben und der Bürgermeister soll bezugnehmend auf die Gründung einer GmbH (Trägerorganisation) weitere Verhandlungen mit den Regionsgemeinden führen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 3:

Beratung über Entfernung der „Z“ Markierung gegenüber der Bäckerei Schmidl.

Sachverhalt:

Stadtrat Thiery berichtet, dass in der Verkehrsausschuss Sitzung vom 16.04.2020 von den Mitgliedern angeregt wurde, die „Z“ Markierung gegenüber der Bäckerei Schmidl zu entfernen.

Wenigen ist bewusst, dass JEDER, der einen Grund glaubhaft machen kann (Einkauf, nach Zimmern Fragen, Amtsweg), 20 Minuten auf jedem Parkplatz in Dürnstein stehen darf, so der Stadtrat.

Das betrifft speziell Loibner, die sagen, „Sie können keine Laberl mehr kaufen“.

Die „Z“-Markierung gegenüber Schmidl zu entfernen, hat zwar keine rechtlichen Konsequenzen, da dort trotzdem kein Parkplatz markiert ist, aber die Entfernung würde sicherlich positiv aufgenommen.

Stadtrat Weiss steht dieser Entfernung etwas skeptisch gegenüber, da diese nichts an dem verordneten Parkverbot ändert, versteht aber den Wunsch der Bäckerei Schmidl.

Auf Grund der aktuellen Parkgebührenverordnungen können Loibner im Ortszentrum nur auf eingezeichneten Parkplätzen stehenbleiben bzw. 20 Minuten Halten.

Ein Halten auf nicht eingezeichneten Parkplätzen ist im Normalfall von der Securoop zu strafen, so der Stadtrat weiter in seinen Ausführungen.

Die Entfernung der „Z“ Markierung wird mit der Firma Securop besprochen und soll für das kurze Halten betreffend Besuch der Bäckerei Schmidl dienlich sein.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat möge die Entfernung der vorhandenen „Z“-Markierung (Halteverbot) gegenüber der Bäckerei Schmidl beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 4:

Abstimmung über das vorliegende Ansuchen des Kultureschutzvereins für Langenlois und Umgebung (Die Hagelabwehr), um Genehmigung eines jährlichen Förderbetrages.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister verliest das vorliegende Schreiben des Kultureschutzvereines für Langenlois und Umgebung (Die Hagelabwehr)-*Beilage A*.

Bereits in der Gemeinderatssitzung vom 27.03.2019 wurde von Seiten des Gemeinderates ein Förderbetrag von € 100,00 beschlossen.

Dieser Betrag könnte auch heuer wieder übernommen werden.

Stadtrat Weiss hält auch noch fest, dass er in Vertretung des Bürgermeisters bei der Jahreshauptversammlung des Vereins dabei war und hier eindeutig nachgewiesen wurde, dass sparsam gearbeitet wird.

Eine Erhöhung des Gemeindebeitrages für das Jahr 2021 wäre anzudenken, da die Hagelabwehr mit Sicherheit die Stadtgemeinde Dürnstein in den letzten Jahren vor Hagelschäden bewahrt hat, so der Stadtrat.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat möge den Förderbetrag von € 100,0 für den Kulturschutzverein für Langenlois und Umgebung beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 5:

Prüfungsausschussbericht betr. Rechnungsabschluss 2019

Sachverhalt:

Der Prüfungsausschussobmann, GR Mario Eggharter bringt den Bericht über die Prüfung des Rechnungsabschlusses vom 04.05.2020 zur Verlesung.

Der Rechnungsabschluss konnte in der öffentliche Auflagefrist von 11.03.2020 bis

24.03.2020 vom Prüfungsausschuss auf Grund der Corona Krise nicht geprüft werden.

Entsprechend der Vorgaben durch das Land Niederösterreich, IVW3, wurde nach der öffentlichen Auflage ein Aktenvermerk erstellt und der RA 2019 im Entwurf an die Abteilung IVW 3 weitergeleitet.

Bei der am 04.05.2020 durchgeführten Prüfung des Rechnungsabschlusses konnten keine Beanstandungen festgestellt werden.

Vor allem der äußerst positive Überschuss in der Höhe von € 219.101,84 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) wurde von Seiten des Prüfungsausschusses lobend erwähnt. Trotz des guten Ergebnisses empfiehlt der Prüfungsausschuss ein Monitoring der Einnahmen bzw. der Abweichungen zum Voranschlag auf Grund der aktuellen Corona Pandemie.

Nach seinem Bericht bedankt sich der Prüfungsausschussobmann für die gute Zusammenarbeit bei seinen Ausschussmitgliedern und der Gemeindestube (Kassenverwalterin und Amtsleiter).

Der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

TOP 6:

Beratung und Beschlussfassung über Rechnungsabschluss 2019

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet über den sehr positiven vorliegenden Rechnungsabschluss 2019.

Dieser lag zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme in der Zeit von 11.03.2020 bis 24.03.2020 im Stadtamt auf.

Ebenso wurde der RA 2019 auf die Homepage der Stadtgemeinde Dürnstein gestellt.

Auf Grund der Corona Krise konnte keine öffentliche Einsicht direkt im Gemeindeamt durchgeführt werden und auch der Beschluss des RA 2019 konnte bis dato nicht in deiner GRS beschlossen werden.

Entsprechend der Vorgaben durch das Land Niederösterreich, IVW3, wurde nach der öffentlichen Auflage ein Aktenvermerk erstellt und der RA 2019 im Entwurf an die Abteilung IVW 3 weitergeleitet.

Dieser Aktenvermerk wurde samt dem Rechnungsabschluss 2019 als pdf an alle Gemeinderäte per Mail übermittelt.

Dazu wurde bereits telefonisch von Seiten der Abteilung festgehalten, dass der RA 2019 den gesetzlichen Vorgaben entspricht und ein positives Ergebnis von Seiten der Stadtgemeinde Dürnstein erarbeitet wurde.

In Summe konnte für den ordentlichen Haushalt und den außerordentlichen Haushalt ein **Überschuss von € 219.101,84** (ordentlicher Haushalt: € 461,61, aoH: € 218.540,23) erwirtschaftet werden.

Größere Abweichungen zwischen dem Voranschlag 2019 und dem Rechnungsabschluss 2019 wurden für die Gemeinderäte in Zusammenfassungen jeweils für Einnahmen und Ausgaben von Seiten der Kassenverwalterin erstellt und übermittelt.

Auch der Schuldenstand der Stadtgemeinde Dürnstein hat sich von **€ 4.156.203,71** (Anfang 2019) auf **€ 3.957.895,84** reduziert.

Die pro Kopf Verschuldung liegt derzeit bei **€ 4.634,54**.

Auf den Girokonten der Stadtgemeinde Dürnstein befanden sich **per 31.12.2020 € 272.438,57**.

Bei den außerordentlichen Vorhaben handelte es sich um den Kindergarten, Straßenbau, Hochwasserschutz, Erhaltung Güterwege und die Wasserversorgung Dürnstein.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Rechnungsabschluss 2019 beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 7:

Beratung über „Dürnstein News“ (Neu)

Sachverhalt:

Stadtrat Riesenhuber berichtet über die Neuausrichtung von „Dürnstein News“:

Da die bisherige Newsletter Lösung erhebliche technische Probleme aufweist, soll das System neu aufgesetzt werden. Als Tool für die Speicherung der e-Mail-Empfänger sowie Erstellung und Versand der Newsletter wird vorgeschlagen, cleverreach.de zu nutzen. Die Datenspeicherung erfolgt in der EU. Darüber hinaus nutzt auch die Fa. Gugler für deren Kunden u.a. die Lösung von Cleverreach. Die Kosten sind abhängig von der Anzahl der gelisteten Empfänger (mtl. Kosten exkl. MwSt.: € 9,00 bis zu 250 Empfänger; € 15,00 bis zu 500 Empfänger; € 20,00 bis zu 1.000 Empfänger). Laut Stadtrat Riesenhuber sollte die Stadtgemeinde Dürnstein vorläufig mit dem Paket bis zu 250 Empfänger das Auslangen finden. Für die Einrichtung der Lösung entstehen aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Kosten.

Das Aufsetzen für die Homepage wird von Herrn Stadtrat Riesenhuber und Herrn Latzer übernommen.

GR Wallner erkundigt sich, ob dieser neue Newsletter auch für Auswertige zugänglich ist.

Stadtrat Riesenhuber erklärt dazu, dass diese „Dürnstein News“ vorerst nur für die Bevölkerung von Dürnstein verwendet wird, aber in weiterer Folge sicherlich ein Ausbau möglich ist.

GR Wallner regt hier eine Lösung im Sinne von Anlage unterschiedlicher Verteilergruppen (Zwiebelsystem) an, dass z.B. der Gemeinderat getrennt von anderen Gruppen (Bevölkerung) Informationen erhält.

Für **den Bürgermeister** ist die Bürgerinformation ebenfalls der erste Schritt.

An dieser Stelle weist er auch auf das Wachau-Tagebuch auf der Gemeindehomepage hin.

Dieses Tagebuch lebt von aktuellen Artikeln und er würde sich freuen, wenn die Gemeinderäte hier ihren Input einbringen würden.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat möge die neue Variante von „Dürnstein News“ über das Tool cleverreach.de beschließen. Das Aufsetzen auf der Homepage der Stadtgemeinde Dürnstein würde über Stadtrat Riesenhuber und Herrn Latzer erfolgen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 8:

Beratung über vorliegende Pfingstsammlung 2020 entsprechend Festsetzung der NÖ. Landesregierung.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet über die Pfingstsammlung 2020 (*Beilage B*) der NÖ. Landesregierung, die in der Zeit von 01. Mai 2020 bis 31. Mai 2020 durchgeführt werden soll.

Im Jahre 2019 hat der Gemeinderat einen Betrag in der Höhe von € 200,00 für die Pfingstsammlung beschlossen.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat möge für die Pfingstsammlung 2020 einen Betrag in der Höhe von € 200,00 beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 9:

Beratung über Aussetzungsantrag des Gemeinderatsausschusses für Soziales, betreffend Bastelbeitragsvorschreibung für den Landeskindergarten und der Kleinkindgruppe in Dürnstein ab 16.03. bis zum normalen Regelbetrieb (Beilage C).

Sachverhalt:

Stadträtin Nicole Wölkart verliest den Antrag des Gemeinderatsausschusses SOZIALES (Schule, Kindergarten, Jugend, Senioren, Familie-Gesundheit—Soziales, Schulausschüsse).

Betr. : Aussetzung des Bastelbeitrages für die Kindergarten- bzw. Kleinkindgruppe von 16.03.2020 bis zum Ende der Corona-Regelungen

Begründung:

Aufgrund der geringen Anzahl der betreuten Kinder im Kindergarten- bzw.

Kleinkindgruppe wird derzeit während der Betreuungszeiten nicht gebastelt. Der Bastelbeitrag in Höhe von EUR 4,-- pro Kind und Woche ist somit nicht gerechtfertigt und sollte vom 16.03.2020 bis zum endgültigen Ende der Corona-Regelungen ausgesetzt werden.

Antrag:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Dürnstein möge die Aussetzung des Bastelbeitrages für die Kindergarten- bzw. Kleinkindgruppe Dürnstein rückwirkend von 16.03.2020 bis zum endgültigen Ende der Corona-Regelungen in seiner nächsten Gemeinderatssitzung beschließen.

GR Harm stellt fest, dass es sinnvoll wäre, den Beitrag bis Anfang des nächsten Schuljahres auszusetzen, da ein geregelter Normalbetrieb im Kindergarten als auch in der Kleinkindgruppe noch nicht absehbar ist.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Dürnstein möge die Aussetzung des Bastelbeitrages für die Kindergarten- bzw. Kleinkindgruppe Dürnstein rückwirkend von 16.03.2020 bis Anfang September des heurigen Jahres beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 10:

Bericht über weitere Vorgehensweise betreffend Schaffung neuer Bauplätze in Unterloiben (Grundstücksverträge-Finanzierung, Bildung einer Arbeitsgruppe betr. Erstellung Vergaberichtlinien).

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet, dass es nun beinahe 1 Jahr Stillstand bei dem Projekt der Schaffung von neuen Bauplätzen in Unterloiben gegeben hat.

Dazu beigetragen hat natürlich die noch nicht durchgeführte Flächenwidmung, die für ganz Dürnstein noch in Arbeit ist.

Es handelt sich dabei um 4 Grundbesitzer und 11 Bauplätze.

Die Grundstücke im neugeplanten Bauland sollen um einen Betrag von € 162,00/m² von Seiten der Gemeinde von den Grundbesitzern erworben werden.

Die notwendige Parzellierung ist in Arbeit und auch die Infrastruktur muss von Seiten der Gemeinde bereitgestellt werden.

Die Grundstücke sollen um einen Betrag von € 250,00 (inklusive Aufschließung) verkauft werden.

Für die von den Grundbesitzern angekauften Bauparzellen wird es keinen Bauzwang geben, außer die Grundstücke werden weiterverkauft.

Dazu soll noch eine Vereinbarung über ein Veräußerungsverbot auf 10 Jahre für die Grundbesitzer erstellt werden. Dieses Verbot gilt natürlich nicht für den Verkauf an die Gemeinde. Nach erfolgter Umwidmung können die Grundstücke bis 01.01.2021 gekauft werden. Für den Ankauf wird für den Herbst 2020 eine Zwischenfinanzierung notwendig sein.

Dieses Veräußerungsverbot muss vom Bürgermeister mit den Grundbesitzern erst verhandelt werden.

Es liegt ein Finanzierungsangebot der Raika Krems für den Ankauf der geplanten Bauplätze in Unterloiben vor.

Das Angebot wurde für den Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Dürnstein erstellt.

Bei Kaufabwicklung über den Verein ist von Seiten der Gemeinde keine Sicherstellung notwendig.

Hier würden die Verträge zwischen den Grundbesitzern und dem Verein geschlossen.

Würde die Zwischenfinanzierung über die Gemeinde abgewickelt werden, würde die Zustimmung von Seiten der Aufsichtsbehörde, IVW3 notwendig sein.

Bei einem angenommenen Gesamtkaufpreis von € **1.280.000,00** und dem Abzug der Einnahmen aus sofortigem Weiterverkauf von 4 Baugründen, müsste eine Summe von € **700.000,00** finanziert werden.

Laufzeit: 2 Jahre ab Vertragserrichtung

GR Wallner berichtet dazu, dass Vorverhandlungen mit den Grundbesitzern schon einige Zeit geführt wurden und natürlich seitdem die Grundpreise gestiegen sind.

Das vom Bürgermeister angesprochene Veräußerungsverbot wurde bis dato nicht mit den Besitzern besprochen.

GR Knoll stellt dazu noch fest, dass bei der letzten Baulandaufschließung in der Gemeinde Dürnstein die Gründe um € 149,00 verkauft und um € 110,00 angekauft wurden.

Die Grundstücke sind so situiert, dass alle Besitzer mitmachen müssen, ansonsten wäre das Projekt nicht realisierbar, so **der Bürgermeister**.

Die Grundstücke haben ein Ausmaß zwischen 600 bzw. 650m².

Im Teilbebauungsplan soll eine maximale Gebäudehöhe von 6,50 m für diesen Bereich adaptiert werden.

GR Wallner stellt fest, dass keine Haftungen zu übernehmen sind, da die Grundstücke die Besicherung darstellen.

Gemeinderätin Alzinger-Kittel stellt fest, dass es unbedingt notwendig ist, dass die betroffenen Grundstücksbesitzer dem Veräußerungsverbot auf 10 Jahre zustimmen.

Wenn schon Bauland gewidmet wird, dann sollen hier auch Jungfamilien mit Hauptwohnsitz zum Zug kommen, die für das gesellschaftliche Leben von Dürnstein einen Beitrag leisten und nicht wieder Zweitwohnsitzer.

Gemeinderätin Alzinger-Kittel und auch GR Harm weisen nochmals darauf hin, dass die vorhandene Weinbaustruktur in Dürnstein erhalten bleiben muss und mit Widmungen von Baulandwohngebiet äußerst sorgsam umgegangen werden muss.

Dazu stellt **GR Wallner** fest, dass noch genügend freie Baulandflächen vorhanden sind und der immerwährenden Abwanderung in Dürnstein entgegengewirkt werden muss.

Gemeinderätin Oswald-Gager möchte noch festhalten, dass eine umfangreiche Information über die Baulandwidmung für den Gemeinderat wichtig ist, da eine Vielzahl der Mitglieder neu in den Gemeinderat eingezogen ist.

Der Bürgermeister möchte nun wissen, ob diese Art der Zwischenfinanzierung über den Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Dürnstein und weitere Verhandlungen mit den Grundbesitzern (Veräußerungsverbot) von ihm weiterverfolgt werden soll.

Auch die Vergaberichtlinien müssen nun festgeschrieben werden und dazu soll eine Arbeitsgruppe mit 7 Personen zusammengestellt werden.

Folgende Personen werden der Arbeitsgruppe angehören:

Gemeinderätin Wölkart, Gemeinderätin Alzinger-Kittel, Stadtrat Thiery, GR Harm, Stadtrat Weiss, GR Knoll und Bgm. Riesenhuber

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat stimmt einer Zwischenfinanzierung der geplanten Grundstückankäufe im Bereich von Unterloiben, zum Zweck von Baulandschaffung, über den Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Dürnstein zu. Dazu möge der Bürgermeister weitere Informationen einholen. Außerdem soll der Bürgermeister auch mit den Grundbesitzern weitere Verhandlungen führen (Veräußerungsverbot). Die Arbeitsgruppe zur Festlegung der Vergaberichtlinien wird mit den Mitgliedern Gemeinderätin Wölkart, Gemeinderätin Alzinger-Kittel, Stadtrat Thiery, GR Harm, Stadtrat Weiss, GR Knoll und Bgm. Riesenhuber vom Gemeinderat beschlossen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 11:

Beauftragung für ein geologisches Fachgutachten als Bestandteil der in Bearbeitung befindlichen Flächenwidmungsplanänderungen für Dürnstein PZ ipt 31304.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet über den derzeitigen Stand der geplanten Flächenwidmungsplanänderungen, die noch zur Prüfung beim Land Niederösterreich, Abt, Raumordnung aufliegen (Sreening und Scoping).

Neben dem bereits vorhandenen naturschutzbehördlichen Gutachten ist noch ein geologisches Fachgutachten für die von der Umwidmung betroffenen Grundstücke des Gartenhotels Pfefferl ausständig.

Dazu wurde bei Herrn DI Tiwald schriftlich angefragt, ob er dieses notwendige Gutachten für die Stadtgemeinde Dürnstein erstellen würde. Laut seiner Rückantwort hätte dieser im Herbst des heurigen Jahres freie Ressourcen zu Verfügung.

Der Bürgermeister ist daher weiterhin auf der Suche nach einem Gutachter.

Dazu gibt Frau **Gemeinderätin Oswald-Gager** den Tipp ab, in die Liste der beeedeten Gerichtssachverständigen nachzuschauen.

GR. Wallner würde auch noch bei der Montanuniversität nachfragen.

Weiters berichtet **der Bürgermeister** über den vorliegenden schriftlichen Antrag von Frau Wagner-Pischel um Umwidmung des bis dato gewidmeten Grundstückes im Bereich des ehemaligen Dinstlgutes Gspo-Tennis (privat), in Verkehrsfläche privat Parkplatz (Vp-Parkplatz).

Der Hintergrund dieses Ansuchens ist die Tatsache, dass die im Bauprojekt der „Danube Private Doctors GmbH“ bauverhandelten PKW-Lifte, der Bauwerberin zu kostspielig sind und sie daher die vorgeschriebenen Parkplätze über diesen umgewidmeten Parkplatz abdecken möchte.

Dazu hat Frau Wagner-Pischel dem Bürgermeister auch angeboten, 6-8 Parkplätze dieser Fläche der Öffentlichkeit zu Verfügung zu stellen.

Prinzipiell ist **dem Bürgermeister** in Richtung Ortsbild der Parkplatz lieber als der geplante Tennisplatz.

GR Wallner war bei den umfangreichen Vorarbeiten zu dem Bauvorhaben dabei und berichtet über die langwierigen Verhandlungen mit der Bauwerberin betreffend gewünschter Umsetzung des Tennisplatzareals.

Für den Gemeinderat ist vollkommen klar, dass die Gemeinde von den angebotenen 6-8 Parkplätzen keinen Nutzen haben wird, da für das genehmigte Bauvorhaben eine Anzahl von 60 Parkplätzen vorhanden sein muss und dazu ist auch die oben genannte Fläche von Nöten.

Auf Grund dieses Änderungsantrages muss das ganze Umwidmungsverfahren nochmals aufgeschnürt werden. Er sieht dazu keine Notwendigkeit.

Stadtrat Weiss steht der Umwidmung positiv gegenüber, da eben die Weinbauern und auch die Gäste aus Nah und Fern Parkplätze in diesem Ortsteil notwendig hätten.

Dafür müsste natürlich mit Frau Wagner-Pischel eine vertragliche Sicherstellung der Parkplätze vereinbart werden, so der Stadtrat.

Für Stadtrat Thiery ist die Umwidmung in einen privaten Parkplatz nicht sehr erbaulich, da weitere zahlreiche Pkws in der Landschaft keinen schönen Anblick abgeben.

Für **GR Harm** ist ein privater Parkplatz eine bessere Lösung als der angedachte Tennisplatz, denn den Parkplatz kann man mit Sicherheit schöner optisch gestalten.

Der Bürgermeister schlägt vor, den vorliegenden Sreening und Scoping Bericht um die Abänderung zu erweitern und die Stellungnahmen des Landes abzuwarten.

Entsprechend dem Ergebnis liegen dann sämtliche Flächenwidmungsplanänderungen zur öffentlichen Einsicht für 6 Wochen im Stadtamt auf und jeder hat die Möglichkeit seine Meinung dazu in schriftlicher Form abzugeben.

Die schriftlichen Eingaben werden dann im Gemeinderat behandelt und dann erst vom Gemeinderat die Flächenwidmungsplanänderungen entsprechend beschlossen und verordnet. Es besteht auch jederzeit die Möglichkeit, Teile der angedachten Flächenwidmungsplanänderungen zurückzustellen, wenn notwendige Unterlagen noch nicht vorhanden sind.

Antrag des Stadtrates:

Der Gemeinderat schließt sich der Erweiterung des Screening und Scopings Berichts um den vorliegenden Umwidmungsantrag von Frau Wagner-Pischel an und auch der Bürgermeister soll weiterhin versuchen, einen Gutachter für das notwendige geologische Fachgutachten bezugnehmend zu geplanten Flächenwidmungsplanänderungen im Bereich des Gartenhotels Pfefferl ausfindig zu machen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 12:

Beratung über weitere Vorgehensweise betreffend Vorschreibung von Gebrauchsabgaben entsprechend der NÖ. Gebrauchsabgabengesetz in der Innenstadt von Dürnstein.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet über die noch immer nicht vorgeschriebenen Gebrauchsabgaben für die Nutzung des öffentlichen Gutes der ansässigen Betriebe (Geschäfte) im Ortszentrum. Dazu weist er auf die gültige Verordnung des Gemeinderates vom 26.05.2015 (Teilbebauungsplan) hin, wo unter dem **Punkt 6.1.7 Werbeeinrichtungen** darauf hingewiesen wird, dass zum Schutz des Ortskerns von den Betrieben **nur bis maximal 1m² des öffentlichen Gutes zum Aufstellen von Werbeständern verwendet werden dürfen.**

Das heißt, dass bis dato viel zu große Flächen des öffentlichen Gutes von Seiten der Firmen im Ortskern für Werbezwecke verwendet werden.

Wenn nur bis zu einem m² das öffentliche Gut genutzt werden darf, wäre dies pro Betrieb eine jährliche Gebrauchsabgabe von € 22,18.

Dazu hält **der Bürgermeister** weiter fest, dass die Grundgrenzen nicht klar definiert sind und es möglicherweise zu Berufungen von Seiten der Betriebe kommen könnte.

In dieser Verordnung ist wie bereits erwähnt, unter Punkt **6.1.7 Werbeeinrichtungen** schriftlich definiert, dass Werbeständer (A-Ständer), Warenkörbe, Drehständer und Ähnliches pro Geschäftslokal eine Gesamtbodenfläche (öffentliches Gut) von 1m² nicht überschreiten dürfen. Diese Verordnung wurde zum Zweck des gepflegten Ortsbildes ins Leben gerufen und muss nun endlich auch exekutiert werden.

Auf die Exekution der Gebrauchsabgabe soll auf Grund der nicht klaren Grundstücksverhältnisse vorerst nicht eingegangen werden.

Im Stadtrat hat man sich darauf geeinigt, dass der Bürgermeister die betroffenen Betriebe über die Einhaltung der VO vom 26.05.2015 schriftlich informiert.

Prinzipiell sind alle Betriebe verpflichtet, die Nutzung öffentlichen Grundes schriftlich im Stadtamt zu beantragen.

Sollten die Betriebe die m² Grenze überschreiten, würde eine Verwaltungsstrafe oder die Räumung der Fläche drohen, so **der Bürgermeister.**

Auch **Stadtrat Weiss** bezieht sich auf die Verordnung aus dem Jahre 2015 und drängt vehement darauf, ehebaldigst dieses Schreiben des Bürgermeisters an die Betriebe

weiterzuleiten, damit das Ortsbild im Zentrum von Dürnstein gepflegtere Formen annehmen kann.

Sollten sich die Betriebe an die m² Vorgabe nicht halten, ist hier verwaltungsstrafrechtlich vorzugehen, so der Stadtrat.

GR Wallner ist der Meinung, wenn keine gesetzlichen Sanktionen in der Verordnung vom 25.06.2015 festgeschrieben sind, wird es schwer sein, die Nichteinhaltung dieser zu exekutieren.

Für **Stadtrat Thiery** ist die vorliegende Verordnung im Bezug auf die Einhaltung der Richtlinien für die Wachauzonen äußerst schwammig und sollte von einer Arbeitsgruppe oder einem Gemeinderatsausschuss überarbeitet werden.

Dieser Meinung schließt sich auch **GR Wallner** an.

Stadtrat Weiss hat nichts gegen eine Adaptierung und Überarbeitung der Verordnung, doch das soll den Bürgermeister nicht daran hindern, das genannte Schreiben an die Betriebe weiterzuleiten, damit endlich der aktuellen Verordnung genüge getan wird.

GR Steiner und Gemeinderätin Oswald-Gager schließen sich den Ausführungen von Stadtrat Weiss an.

GR Wallner weist auch darauf hin, dass es sich bei der Nutzung von öffentlichen Flächen im Ortskern mit einem Schanigarten um eine Art der Verpachtung handelt und daher die 1m² Grenze nicht anzuwenden ist.

Stadtrat Riesenhuber erörtert hierzu den Unterschied zwischen der Anwendung des NÖ. Gebrauchsabgabengesetzes (Nutzung öffentlichen Gutes) und der Verordnung zum Teilbebauungsplan (Richtlinien zu den Wachauzonen).

Nach eingehender Diskussion einigt man sich darauf, dass das Schreiben des Bürgermeisters an die Betriebe verschickt wird und sich der Gemeinderatsausschuss für Ortsbild mit der Adaptierung der VO vom 26.05.2015 kümmert.

Dazu soll auch Dr. Peter Aichinger-Rosenberger zu Rate gezogen werden.

Antrag des Stadtrates:

Dem Gemeinderat ist mit der weiteren Vorgehensweise betreffend Verminderung der Nutzung von öffentlichem Gut durch Betriebe zu Werbezwecken im Ortszentrum einverstanden. Der Bürgermeister wird ein dementsprechendes Schreiben an die betroffenen Betriebe im Ortskern im Bezug auf die gültige VO vom 26.05.2015 (Richtlinien Schutzzonen) richten und der Gemeinderatsausschuss für Ortsbild eine Adaptierung der VO vom 26.05.2015 durchführen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 13:

Beratung über Tarifgestaltung im Kuenringerbad während der COVID-19 Krise.

Sachverhalt:

Der Bürgermeister berichtet, dass das Kuenringerbad bei Schönwetter seine Pforten am 29.05.2020 öffnen wird.

Dies natürlich unter bestimmten Sicherheitsvorkehrungen im Bezug auf die aktuelle COVID-19 Krise.

Dazu führt **Vizebürgermeisterin Schwarz** aus, dass auf Grund der Krise heuer keine Saisonkarten verkauft werden sollen.

Bei einer Beschränkung der maximal zulässigen Personen, will man keinem Dauerbader den Eintritt verwehren müssen.

Sie berichtet auch weiters, dass auf Grund der vorliegenden Hygienevorschriften 25m²/pro Person Wasserfläche genutzt werden darf.

Das heißt für Dürnstein maximal 36 Personen im Schwimmbecken.
Bargeldfreies Zahlen ist angedacht und Stadtrat Thiery versucht hier eine rasche Lösung zu finden.

Kleinkinder unter 10 Jahren dürfen nicht ohne Begleitung das Bad besuchen.

Grundsätzlich wird das Bad auf 500 Personen in der Corona Krise beschränkt sein.

Zahlreiche Sicherheits- bzw. Hygienevorschriften sind noch bis zur Eröffnung umzusetzen.

Dazu wird der Badausschuss und der Bauhofausschuss in den nächsten Tagen zusammentreten.

GR Wallner weist vor allem auf die Einhaltung der Hygienevorschriften hin.

Dazu hält er auch fest, dass keine Desinfektionsmittel in den öffentlichen WC Anlagen vorhanden sind.

Der Bürgermeister hält fest, dass der Betrieb des Kuenringerbades in den letzten Jahren immer einen Abgang zwischen € 50.000,0 und 100.000,00 ergeben hat.

Außerdem muss ab dem heurigen Jahr mit arbeitsrechtlichen Missständen aufgeräumt werden, da bis dato die Gemeindemitarbeiter im Bad keine gesetzlichen Ruhezeiten eingehalten haben.

Für ihn bedeutet der Betrieb des Bades in dieser Krise eine äußerst schwierige Aufgabe, die keinesfalls der Wirtschaftlichkeit entspricht.

Antrag der Vizebürgermeisterin:

Der Gemeinderat möge dem Aussetzen für den Verkauf von Bad-Saisonkarten für diesen Sommer auf Grund der Corona Krise zustimmen und dem Badeausschuss das Recht erteilen, wenn notwendig, die Öffnungszeiten für das Bad während der Woche zu kürzen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 14:

Berichte der Ausschussobleute und der Ortsvorsteherin

Der Bürgermeister berichtet über:

- Gespräch mit Herrn Schmelz (Mitarbeiter der Hydro-Ingenieure) am 18.05.2020.
Der digitale Kanalkataster für Unterloiben ist kurz vor der Fertigstellung. Einige Schachtaufnahmen sind noch ausständig, die auch einem Stadtratsbeschluss bedürfen.
Eine Sanierung des Kanalstranges im Bereich Rothenhof ist notwendig (€ 100.000-€ 200.000,00 Kosten)
Die endgültige Sanierung im Talgraben ist ebenfalls mit erheblichen Kosten verbunden.
 1. Variante: € 50.000,00 (gilt nur für 15 Jahre- würde aus der 40jährigen Förderschne fallen)
 2. Variante: € 150.000,00 (Förderung länger möglich)
- Grübelgasse:
Dabei handelt es sich um 80 Meter Kanalnetz, dass eigentlich laut Kanalbesichtigung nicht mehr vorhanden ist (Gefahr in Verzug!).
Bis 2021 gibt es dazu eine Landesförderung in der Höhe von 40%.
2022 würde Dürnstein dazu nicht mehr gefördert werden.
Die jährlichen Kanalgebühren betragen in der Gemeinde Dürnstein zirka € 350.000,00.
Die Kostenschätzung beläuft sich auf € 300.000,00.
Das würde für die Sanierung eine Erhöhung der Kanalgebühren von 5% bedeuten.

- Der digitale Kataster für Oberloiben und Dürnstein würde ebenfalls noch eine Summe von € 40.000,00 ergeben.
- Die Sanierung bzw. Neugestaltung des P5 ist voll im Gange.
Kurzfristig musste die Planung abgeändert werden, da sich extreme Flächenwurzeln auf dem Grundstück befinden und man die vorhandenen Bäume retten möchte (Niveauanhebung).
Es werden auf Grund der Umplanungen 31 bis 32 Parkplätze vorhanden sein.
Es wird nur eine Ein- und Ausfahrt (Schranken) geben.
- Es laufen die Vorbereitungen für ein Gespräch mit Landeshauptfrau Mikl-Leitner und Landesrat Danninger betreffend der Fördermöglichkeiten im Bezug auf die geplante Umgestaltung des P1.
- Auch die Einführung der Wachauabgabe soll in diesem Gespräch Thema sein.
Dazu ist bereits ein Rechtsgutachten betr. möglicher Abänderung des Landesgesetzes in Arbeit.
- Die Wasserversorgung für die Schiffe im Bereich der Anlegestellen ist fertiggestellt.
Die Abwasserübernahme ist im Fertigwerden.
- Auf Grund der Corona-Pandemie können einige Veranstaltungen in der Gemeinde nicht stattfinden (Florianifeier, Fronleichnam, Sonnenwende), daher hätte der Bürgermeister im September ein Gartenfest für die Bevölkerung im Bad angedacht.
Auf Grund der nicht getätigten Ausgaben für die genannten Veranstaltungen hat der Bürgermeister einen Betrag von zirka € 6.000,00 zu Verfügung.

Weiters berichtet Stadtrat Weiss über die am 30.04.2020 stattgefundene Ausschusssitzung für Kultur und Ortsbild, wo die Zuständigkeiten der einzelnen Bereiche definiert und die Verantwortlichen fixiert wurden.

Ruine und Partnerschaft Tegernsee (Dr. Weiss):

- Laufende Überprüfung der Sauberkeit der Zugangswege und der Ruine
- Laufende Überprüfung des baulichen Zustandes der Wege und der Ruine
- Planung, Organisation und Überwachung der Durchführung von Erhaltungsmaßnahmen an den Wegen und an der Ruine
- Durchführung der erforderlichen Absprachen mit dem Eigentümer und mit dem BDA
- Langfristige Planung von Maßnahmen zur Attraktivierung der Ruine und zur Lukrierung von Einnahmen (z.B. Weiterführung des Themenweges in die Ruine, geringfügige Bewirtschaftung, Einhebung von Gebühren etc.)
- Kontaktnahme mit den für die Partnerschaft zwischen Tegernsee und Dürnstein zuständigen Personen in Tegernsee
- Federführende Organisation der gegenseitigen Besuche

Umwelt- und Naturschutz, Wildbäche (Mag. Oswald-Gager):

- Laufende Überprüfung des Zustandes und der Sauberkeit der dezentralen Altstoffsammelstellen
- Laufende Überprüfung des Strauchschnittplatzes
- Laufende Überprüfung des Zustandes aller Abfallkörbe und deren Vorhandensein in ausreichender Anzahl
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Auspflanzung von Bäumen und Sträuchern auf öffentlichem Grund
- Veranlassung der wiederkehrenden Überprüfung des Zustandes von Bäumen auf öffentlichem Grund

- Feststellung des Verlaufes und Zustandes aller Wildbäche im Gemeindegebiet samt den angrenzenden Grundstückseigentümern sowie Veranlassung allenfalls notwendiger Maßnahmen

Kultur (Schmidl):

- Planung und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Ausstellungen etc.)
- Laufende Kontaktnahme mit kulturellen Vereinen (Trachtenblasmusik, Chor, Dülos, Salon)
- Wirksame Bewerbung aller kultureller Aktivitäten in der Gemeinde
- Federführende Organisation der Schubertiade und des musikalisch-kulinarischen Abends

Ortsbild und Zentrumsentwicklung (Dr. Harm):

- Laufende Kontaktnahme mit der Dorferneuerung des Landes sowie mit der örtlichen AG zur Belebung des Ortskerns
- Laufende Überprüfung aller Straßen, Plätze und Wanderwege bezüglich des Zustandes und der Sauberkeit
- Bewertung des Zustandes von Hausfassaden, insbesondere im Altstadtbereich, und nötigenfalls Kontaktaufnahme mit den Eigentümern (über den Bürgermeister) zur Erreichung von Verbesserungen
- Laufende Überprüfung der Einhaltung der Verordnung vom 26. 05. 2015 (insbesondere die Gestaltung von Freiflächen, Werbeeinrichtungen etc.)

Spiel- und Sportplätze (Riesenhuber):

- Laufende Kontaktnahme mit den Sportvereinen
- Laufende Überprüfung der öffentl. Spielplätze und der darauf befindlichen Geräte
- Veranlassung nötiger Reparaturen
- Anwesenheit bei behördlichen Überprüfungen
- Kontaktnahme mit den Eltern der Spielplatzbenutzer zur Entgegennahme von Verbesserungsvorschlägen
- Überprüfung und Beobachtung der Rechtmäßigkeit des Betriebes des Hauses des Ruderklubs

Folgende konkrete Schritte werden beschlossen:

- Absprache mit dem BDA über nötige Erhaltungsmaßnahmen an der Ruine im heurigen Jahr
- Sobald im „Leader-Topf“ wieder Gelder vorhanden sind, soll die Weiterführung des Themenweges in die Ruine mit entsprechenden anschaulichen Darstellungen des seinerzeitigen Aussehens der Burg sowie des Lebens in dieser eingereicht werden
- (eine grundsätzliche Zusage der Förderungswürdigkeit liegt bereits vor)
- Für die Begehung der Ortschaft zwecks Feststellung von zusätzlichen Bepflanzungsmöglichkeiten und zur Beurteilung von sanierungsbedürftigen Fassaden wird Freitag, der 29. Mai 2020, 15.00 Uhr, Treffpunkt Gemeindeamt, festgelegt. Zu dieser Aktion soll der Vorarbeiter Karl Mayer beigezogen werden.

Darüber hinaus hat **Stadtrat Weiss** Herrn Mag. Tinzl vom BDA um Vorschläge ersucht, welche laufenden Sanierungsarbeiten an der Ruine vorzunehmen sind, um den Zustand gem. Pachtvertrag zu erhalten. Daraufhin teilte Mag. Tinzl Herrn Stadtrat Weiss mit, dass er versetzt wurde und für Dürnstein nicht mehr zuständig ist. Er werde

das Schreiben des Stadtrates aber an den neuen Zuständigen weiterleiten, der sich mit Stadtrat Weiss in Verbindung setzen werde – was Stadtrat Weiss aus Erfahrung aber bezweifelt.

Vizebürgermeisterin Schwarz berichtet über ihre stattgefundene Ausschuss-Sitzung für Infrastruktur am 05.05.2020 im Bauhof:

Führung durch das gesamte Bauhofgelände mit Bauhofleiter Karl Mayer!
Besichtigung Flügel – Multischieber mit Erklärungen von Bauhofleiter Karl Mayer!
Besprechung der einzelnen Aufgabenbereiche der Ausschussmitglieder!

Friedhof – Peter Wallner:

Die Vergrößerung des Friedhofes Unterloiben wird weiterverfolgt – Anfrage an Pfarre wurde bereits vergangenes Jahr erstellt!

Nach Corona werden die Gespräche wieder aufgenommen!

Güterwege – August Knoll:

August berichtet, dass einige Kleinschäden bei Güterwegen mit Ing. Stöger besichtigt wurden!

am Kellerberg Wurzelaufbrüche

1 Loibenbergweg teilweise Wurzelaufbrüche und ein Loch

2 Loibenbergweg sind auch vereinzelt Wurzelaufbrüche

Für Reparatur werden Kostenvoranschläge eingeholt bzw. sollten die Kleinschäden mit einer größeren Baustelle im Gemeindegebiet eventuell mit organisiert werden!

Bankette in Oberloiben (Zufahrt Weingut Pichler) wurde fertiggestellt!

Bauhof / Beleuchtung / Sonnenwende – Sabine Schwarz:

Empfehlung an Stadtrat für den Ankauf Flügel – Multischieber!

Diskussion über den Ankauf eines neuen „Wagens“ für die Reinigung der Altstadt Dürnstein (Patrick) – Kauf wird derzeit verschoben, aber im Auge behalten!

Sonnenwende musste leider abgesagt werden – eventuell nach Corona ein Fest für die Gemeinde mit den Ehrungen!!

Bad – Christian Thiery:

Laut Vorgabe der Bundesregierung ist es geplant, dass das Sommerbad am Freitag, 29. Mai 2020, öffnen darf. Leider sind die hierfür notwendigen Maßnahmen bis dato noch nicht bekannt gegeben worden. Mit Social Distancing und beschränkten Besucherzahlen ist auf alle Fälle zu rechnen. Sobald es neue Vorgaben gibt, werden wir darüber informieren.

=> Abstandsregelung im Wasser und auf der Wiese, Abstandshinweise bzw.

Markierung am Boden, Infotafeln oder Ständer, Kontrolle, Desinfektionen in WC und Umkleidekabinen, dürfen alle Umkleidekabinen verwendet werden – Abstand, dürfen alle Aufbewahrungsfächer verwendet werden - Abstand, Kinderbereich, Kassabereich, Wasser ohne Chemie,

Es werden neue Dienstpläne mit genauer Einhaltung der Dienstzeit für die Mitarbeiter im Bauhof / Bad erstellt! (Dienstag 19.5.2020)

Aktuelle Wasserprobe muss wieder gezogen werden.
Baderestaurant wird ebenfalls öffnen und bei der Einhaltung der Corona –
Maßnahmen unterstützt!
Ferner werden heuer keine Saisonkarten ausgegeben – Saison zu kurz bzw. wird eine
beschränkte Besucherzahl ausgegeben!
Öffnungszeiten in den letzten Jahren 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr – neuer Vorschlag =>
Öffnung morgens erst ab 10:00 Uhr!!

Kanal und Wasser – Helmuth Weiss:

Herr Weiss wird diese Bereiche innerhalb des Ausschusses betreuen!

Bericht von Stadträtin Wölkart basierend auf Ihrer durchgeführten Ausschuss-Sitzung für
Soziales am 23. April 2020:

Kindergarten + Schule:

Herr Dr. Stephan Harm berichtete über diverse Renovierungsarbeiten im Kindergarten wie
z.B. Spielplatz wurde eingezäunt, Eingangstüre lackiert. Diese Arbeiten wurden von den
Gemeindemitarbeitern durchgeführt.

Bezüglich der Renovierung der WC Anlagen im Kindergarten werden 2 Angebote eingeholt.

Des weiteren wurde von Herrn Dr. Harm angeregt den Bastelbeitrag in Höhe von EUR 4,--
für die Corona Zeit auszusetzen. Einen dementsprechenden Antrag wird für die nächste
Stadtratsitzung vorbereitet und eingebracht.

Senioren:

Da die Muttertagsfahrt leider ausfallen muss, wurde von Nicole Wölkart angeregt allen
Müttern ab 60 einen kleinen Blumengruß mit Anschreiben zukommen zu lassen. Nicole wird
mit dem Gemeindeamt in Kontakt treten wegen einer Auswertung.

Auch der Seniorenausflug im August wird höchstwahrscheinlich nicht stattfinden können,
dieser könnte jedoch verschoben werden.

Für die Weihnachtsfeier wird das Heurigenlokal Leonhartsberger ins Auge gefasst.

Familie:

Der Familienausflug findet leider auch nicht statt.

Jugend:

Simon Gattinger berichtet, dass er sich bereits das alte Feuerwehrhaus angeschaut hat.
Angedacht ist es für unsere Jugend Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.
Nach Corona möchten wir eine Bedarfsaufnahme bei unserer Jugend machen, um zu schauen
welche Erwartungen diese an die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten hätten (z.B.
Wuzler etc.)

Simon Gattinger hat auch „Taxigutscheine“ für unsere Jugend angeregt. Dies gibt es bereits
schon in mehreren Gemeinden z.B. Mautern. Simon wird sich diesbezüglich informieren.
Der geplante Schwimmkurs im Sommer findet nicht statt.

Bericht von Stadtrat Thiery:

Am 11.05.2020 fand eine Ausschuss-Sitzung für Tourismus, Wirtschaft und Verkehr statt.

Park-Strafen:

Da sich während Corona die Beschwerden häufen von angeblich zu Unrecht ausgestellten Park-Strafen, wurden ein paar Fälle besprochen und wie folgt für die Zukunft festgelegt: Damit können die Mitarbeiter am Gemeindeamt selbstständig reagieren.

Wenn der Parker nachweisen kann, dass das „**Handy-Parken**“ **ausgefallen** ist, dann wird die Strafe zurückgenommen.

Parken im Busbereich mit gültigem PKW -Ticket: keine Rücknahme.

Verdeckte oder **umgedrehte Park-Scheine**: keine Rücknahme.

Wildparken beim Kriegerdenkmal:

Das Wildparken soll eingedämmt werden.

Es wird eine Lösung diskutiert wie in Weisskirchen beim Fußballplatz.

Dort gibt es ein Parkverbot, das der Verein bei Bedarf abdecken kann mit „Säcken“.

Laut Auskunft Winiwarter ist das eine offizielle Lösung mit der BH Krems.

In der Debatte wurde aber festgestellt, dass scheinbar die Grundgrenze der NÖVOG, Grundstücks-Nummer 490, direkt der Asphalt-Beginn ist.

Es kommt die Idee in Absprache mit der NÖVOG dort mit „Steinen“ das Parken zu unterbinden.

Damit wäre eine schnelle Lösung gefunden, die nicht viel kostet, und unbürokratisch ist.

Gemeinderätin Oswald-Gager hat inzwischen mit einem Herrn bei der NÖVOG gesprochen und positives Feedback bekommen. Das Parken ist nicht in seinem Interesse. Eine Benützungsvereinbarung ist noch zwischen der Gemeinde und der NÖVOG zu schließen.

Wildparken beim „Fröschl“:

Dort ist der Ausschuss ebenfalls der Meinung, dass auch hier eine Lösung mit Steinen eine gute Idee wäre.

Das Grundstück das Betroffen ist 12105 und gehört Andreas Böhmer.

Stadtrat Thiery hat mit Andreas Böhmer bereits Rücksprache gehalten. Dieser hat kein Interesse an den Wild-Parkern.

GR Harm ist der Meinung, dass man einen goldenen Mittelweg finden muss. um einerseits für den Fremdenverkehr offen zu bleiben und andererseits das Wildparken etwas einschränken.

Für **Bürgermeister Riesenhuber** ist das Verlegen von Steinen kein Augenschmaus.

Der Bürgermeister könnte sich mit einer Einzeichnung von Parkplätzen mit Aufstellen eines Parkautomaten sofort anfreunden.

Betreffend die angedachten Möglichkeiten wird am Dienstag, den 19.05.2020 eine

Besprechung vor Ort mit der NÖVOG stattfinden, berichtet **Gemeinderätin Oswald-Gager**.

Stadtrat Thiery berichtet weiters, dass es sinnvolle wäre, den vorhandenen Busparkplatz im privatrechtlichen Bereich der Gemeinde bis auf weiteres größtenteils zu einem Pkw Parkplatz umzugestalten, da einerseits zahlreiche Gäste mit einem Pkw-Parkticket auf dem

Busparkplatz parken und daher gestraft werden und andererseits auf Grund der Corona Krise keine bis wenige Busse in Dürnstein parken.

Dieser Meinung schließen sich die Mitglieder des Gemeinderates an.

3-4 Busparkplätze sollen bestehen bleiben.

Weiters berichtet der Stadtrat über ein Projekt mit der **Zwölfer GmbH (Reisen)**, die Pakete (individuelle Angebote) mit heimischen Firmen schließen wollen, um so für die Gäste aus Nah und fern an Attraktivität zu gewinnen und die Qualität in den Betrieben von Dürnstein zu erhöhen.

Hier soll zwischen der Stadtgemeinde Dürnstein, den Tourismusverein und den „12-Reisen“ kooperiert werden. Die Organisation und Abwicklung übernimmt „Zwölfer-Reisen“.

Die Domäne Wachau hat sich bereits dem Plan angeschlossen.

Stadtrat Thiery und Gemeinderätin Schmidl arbeiten in Vertretung der Stadtgemeinde Dürnstein mit Zwölfer-Reisen an diesem Projekt.

Auch das riesige Schildermeer in der Gemeinde Dürnstein soll in nächster Zukunft vermindert bzw. auf bessere Beine gestellt werden.

Von Seiten des Tourismusvereins Wachau-Nibelungen gibt es ein einheitliches Konzept, das über die gesamte Wachau gespannt werden soll, so der Stadtrat.

Wenn alles passt, sollen neben den öffentlichen Beschilderungen auch die Firmenwerbungen einheitlich in dieses Leitsystem miteinbezogen werden.

Stadtrat Riesenhuber berichtet:

Über die **EU-Initiative WIFI4EU** hat die Gemeinde im Jahr 2019 einen Gutschein in Höhe von € 15.000,00 für die Errichtung von öffentlichen WLAN-Hotspots erhalten. Im alten GR/Ausschuss konnte noch keine finale Standortentscheidung getroffen werden. In den nächsten Wochen wird ein Konzept ausgearbeitet.

Für die Gemeindestube wird ein zusätzliches **Notebook** angeschafft, um somit gesamthaft ein mobiles Arbeiten (Home-Office) zu ermöglichen.

Für den gemeindeeigenen **Server** muss eine Nachfolgelösung gefunden werden. Ein erstes Angebot der GEMDAT liegt vor, welches einer kritischen Würdigung zu unterziehen ist.

Gemeinderat Steiner berichtet über die Erneuerung der Schautafel im Talgraben.

Daher kann der vorhandene A-Ständer vom Bauhof abgeholt werden.

GR Harm berichtet, dass er noch auf das letzte Angebot für die geplante Sanierung der WC-Anlage im Kindergarten wartet und die Arbeiten in der nächsten Stadtrats- bzw. Gemeinderatssitzung beschlossen werden können.

Gemeinderätin Schmidl berichtet, dass die Schubertiade 2020 möglicherweise im Oktober des heurigen Jahres stattfinden kann.

GR Wallner berichtet, dass die Brandschutzanlage in der Volksschule fertiggestellt ist.

Die Rufumleitung ist noch nicht behördlich abgenommen und erfolgt daher derzeit noch über Herrn Ceplak (Stift Dürnstein) und Herrn Stephan Edlinger (Brandschutzbeauftragter der Stadtgemeinde Dürnstein).

Dazu ist noch ein Zentralschlüssel für die VS bei der Brandschutzanlage zu hinterlegen.

Bericht der Ortsvorsteherin Brigitte Hut:

Wie bereits in einer der letzten Sitzungen besprochen, wäre das Bankett des neu asphaltierten Straßenabschnitts zwischen Familie Resch und der Waldgrenze zu sanieren.


Da sonst nichts mehr vorgebracht wird, schließt
Bürgermeister Riesenhuber die Sitzung um 22:31 Uhr.

Dieses Protokoll wurde in der Sitzung am 24.06. 2020 genehmigt.




Bürgermeister

Stadtrat ÖVP



Schriftführer



Stadtrat FPÖ



Stadtrat SPÖ